**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 83 (1976)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Splitter

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

den Anteil hat. Dazu gehören u. a. die Möbelmessen, die Interzum, die Herren-Mode-Woche, die Messe für das Kind und die Messe für Bekleidungsmaschinen sowie die Anuga und die Süsswarenmesse. Darüber hinaus ist er in der Geschäftsführung speziell für alle technischen, baulichen, organisatorischen und werblichen Belange verantwortlich.

Aufgrund seiner Erfahrung, seines Organisationstalents, seiner Kontaktstärke und seiner Fähigkeit, Messeveranstaltungen durch wechselnde Erfordernisse der internationalen Wirtschaft anzupassen, gilt Schwanck als einer der profiliertesten Messefachleute Europas. Er ist Vorsitzender der GDG, Gemeinschaft Deutscher Grossmessen, der die Messegesellschaften in Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln und München angehören.

Die Redaktion der «mittex» sendet die besten Glückwünsche und freut sich auf eine weitere enge Zusammenarbeit, wie dies bislang durch freundschaftliche Kontakte geschehen ist.

## 50 000 Sulzer-Webmaschinen — 25 Jahre Webmaschinenwerk Zuchwil-Solothurn

Am 27. September 1975 konnte das Sulzer-Webmaschinenwerk in Zuchwil bei Solothurn in der Schweiz auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Das Werk in Zuchwil (Nutzfläche 134 000 m²) beschäftigt heute 2900 Mitarbeiter und ist ganz auf die Fabrikation der Sulzer-Webmaschine ausgerichtet. Diese Spezialisierung erlaubt eine weitgehende Automatisierung und eine Vielzahl besonders angepasster Fertigungsgänge. So befinden sich unter den über 1000 Werkzeugmaschinen, die zur Herstellung der Webmaschine eingesetzt werden, zahlreiche numerisch gesteuerte Spezial- und Sondermaschinen sowie ganze Transferstrassen. Moderne Materialflusstechnik und die auf dem Austauschbau aufgebaute Teilefabrikation erlauben einen rationellen und präzisionsgerechten Zusammenbau der einzelnen Baugruppen und der Webmaschine. Der innerbetriebliche Transport ist weitgehend rationalisiert. Planung, Steuerung und Ueberwachung der Produktion erfolgen mit Hilfe eines leistungsfähigen, geschlossenen Computersystems.

1951 wurde in Zuchwil die serienmässige Fabrikation der Sulzer-Webmaschine aufgenommen. 1953 verliessen die ersten Serienmaschinen das Werk. Als im Jahre 1959 mit einem Ausstoss von 700 Maschinen die obere Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht war, beschloss Sulzer den Bau eines neuen Maschinenwerkes, das im September 1964 offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde und dessen Produktionskapazitäten in der Folge laufend erhöht wurden: 1965 wurde die 10 000., 1969 die 20 000. und 1972 die 30 000. Webmaschine fertiggestellt. Heute, 25 Jahre nach Aufnahme der Serienfabrikation, haben mehr als 50 000 Webmaschinen Zuchwil verlassen. Die Maschinen werden weltweit in 900 Anlagen, verteilt auf 60 Länder, eingesetzt.

Die Sulzer-Webmaschine hält heute einen Marktanteil von wertmässig 15 %, bei den schützenlosen Websystemen von 30 %. Ihr Anteil am schweizerischen Webmaschinenexport liegt wertmässig bei 65 %.

# Splitter

### Zusammenschluss Wollfärberei Bürglen Dr. Jakob Cunz AG und Firma Schütze & Co. AG, Zürich

Die Wollfärberei Bürglen Dr. Jakob Cunz AG, welche sich zur Hauptsache mit der Veredlung von Trikotstoffen befasst, und die Firma Schütze & Co. AG, Zürich, spezialisiert auf dem Gebiete der Veredlung von gewobenen Stoffen aus Wolle, Wollmischungen und Synthetikas, werden auf Anfang 1976 ihre Tätigkeiten zusammenlegen, indem der Maschinenpark der Firma Schütze & Co. AG stufenweise nach Bürglen verlegt wird. Die Wollfärberei Bürglen Dr. Jakob Cunz AG nimmt die neue Firmenbezeichnung Textilveredlung SUN AG Bürglen an. Zweck des Zusammenschlusses sind eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und eine Erweiterung des Arbeitsgebietes durch die Koordination des beidseitig vorhandenen Know how's, sowie die Erzielung von Rationalisierungseffekten. Einem Teil der Belegschaft der Schütze & Co. AG ist die Weiterbeschäftigung in Bürglen angeboten worden. Beide Firmen erwarten, dass sich der zielgerichtete Zusammenschluss als Erstarkung auf dem Gebiet der Textilveredlung erweist.

### ITMA 1975 mit vielen Weiterentwicklungen

Die Internationale Textilmaschinenausstellung (ITMA) in Mailand vom 6.—15. Oktober 1975 war mit einer Beteiligung von 1250 Ausstellern grösser als sämtliche vorangegangenen Veranstaltungen. Zur letzten ITMA in Paris waren 1971 1050 Textilmaschinenhersteller als Aussteller gekommen. Damit war die Mailänder ITMA nach Angaben von Carlo Interbitzin, Sprecher des Europäischen Verbandes der Textilmaschinenhersteller (Cematex), die weltgrösste Textilmaschinenschau und mit einer Ausstellungsfläche von 124 000 m² die grösste Fachmesse, die in Mailand bisher stattgefunden hat.

Allerdings ist zweifelhaft, ob die ITMA 1975 ein ebenso hohes Innovationsniveau aufwies wie noch die 71er Messe in Paris. Der wesentliche Unterschied zu den Vorveranstaltungen bestand in der Tatsache, dass sich der Anteil der Zubehörindustrie vergrössert hatte. Zudem liess sich erkennen, so Carlo Interbitzin, dass trotz grösserer Beteiligung der Textilmaschinenbauer die Mailänder ITMA noch Zeichen der seit 18 Monaten herrschenden Rezession der Textilindustrie aufwies. Entgegen den Erwartungen lag die Besucherzahl gegenüber Paris nur geringfügig höher, die Zahl der vorgestellten absoluten Neuentwicklungen hatte abgenommen.

### 1000. Sulzer-Webmaschine in Holland

Kürzlich wurde bei Nijverdal — Ten Cate in Almelo die tausendste für Holland bestimmte Sulzer-Hochleistungswebmaschine in Betrieb genommen.

Bereits in den Anfängen der Sulzer-Webmaschine, im Jahre 1955, zeigte eine Gruppe holländischer Textilindustrieller ihr Interesse an dieser, damals völlig neuartigen Maschine. 1956 wurde eine erste Gruppe von 20 Maschinen bei der Firma van Heek-Scholco in Almelo installiert. Der interessierten holländischen Textilindustrie

wurde die Möglichkeit geboten, die Webbarkeit ihrer Artikel auf diesen Maschinen zu prüfen. Inzwischen wird die Sulzer-Webmaschine in Holland von 15 namhaften Unternehmen eingesetzt.

Nijverdal — Ten Cate gehört mit Betrieben im In- und Ausland und rund 7000 Mitarbeitern zu den führenden europäischen Baumwollverarbeitern. Bereits 1958 wurde hier eine erste Gruppe von sieben Sulzer-Webmaschinen in Betrieb genommen. Heute verfügt das Unternehmen über insgesamt 319 dieser modernen, schützenlosen Hochleistungswebmaschinen. Es handelt sich dabei um Ein- und Mehrschussmaschinen in Nennbreiten von 330 und 389 cm, ausgerüstet mit Exzenter- und Kartenschaftmaschine. Das Unternehmen verarbeitet vorwiegend Baumwoll- und Mischgarne. Hergestellt werden Kleiderstoffe und Heimtextilien sowie technische Gewebe.

**Geschrumpftes Bruttosozialprodukt**

Wie im gesamten OECD-Raum wird auch in der Schweiz das reale Bruttosozialprodukt, das den Gesamtwert der Güter- und Dienstleistungsproduktion darstellt, im laufenden Jahr unter das Niveau von 1974 sinken. Nach dem neuesten Stand der Entwicklung dürfte der Rückschlag sogar noch etwas grösser ausfallen, als er im Vorsommer prognostiziert worden war. Heute rechnet man für 1975 im Vergleich zum Vorjahresstand mit einer realen Wachstumseinbusse von rund 4 %. Eine ähnlich starke Wachstumsschrumpfung war in der Nachkriegszeit bereits einmal, im Jahre 1949 mit 3,5 %, eingetreten. Für 1976 sehen erste provisorische Schätzungen unter bestimmten Voraussetzungen einen leichten Wiederanstieg des realen Bruttosozialproduktes vor.

**Neue Dauerbügelfalte**

Aus dem Bereich der Ausrüstungstechnik stammt der Bericht über eine vereinfachte Methode zur Applikation einer Dauerbügelfalte. B. Robinson, Wissenschafter des Internationalen Woll-Sekretariats, berichtete von Arbeiten im Technischen Zentrum in Ilkley, in deren Rahmen «wollaffines» Kunstharz in eine vorgeformte Bügelfalte aufgetragen und anschliessend durch Bügeln mit Dampf «aktiviert» werde. Diese Methode sei die konsequente Fortsetzung der Versuche, die Stoffstruktur in der Bügelfalte mit Hilfe eines Polymers zu fixieren. Die entsprechende Maschine — im Aussehen nicht unähnlich einer Haushaltnähmaschine — trägt einen nur 2 mm breiten Streifen gelösten Kunstharzes in die vorgeformte Bruchzone auf und benötige pro Meter Bügelfalte nur 0,5 g Harz. Sie arbeite beträchtlich billiger als herkömmliche Permanent-Crease-Verfahren.

Robinso fügte hinzu, dass Dauerbügelfalten dieser Art noch nicht waschmaschinenfest seien. Ueblichem Dämpfen und Chemischreinigen hielten sie jedoch stand.

**Nur geringe Personalabnahme in der Dienstleistungswirtschaft**

Die Dienstleistungswirtschaft, die noch bis im vierten Quartal 1974 — im Unterschied zur Industrie und zum Baugewerbe — ihren Personalbestand hatte ausweiten können, weist nun ebenfalls eine Abnahme der Beschäftigtenzahl aus. Der Rückgang ist jedoch verhältnismässig gering. Hatte er im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahresstand 0,6 % betragen, so belief sich die Abnahmerate im zweiten Vierteljahr 1975 verglichen mit der entsprechenden Periode des letzten Jahres auf 1,4 %. Da die Dienstleistungen insgesamt nur einen unterdurchschnittlichen Personalrückgang ausweisen, ist ihr Anteil an der gesamten Beschäftigtenzahl der Schweiz weiter gestiegen. Bereits von 1973 auf 1974 hatte er von 44,7 auf 45,4 % zugenommen.

**Personalreserven in der Industrie**

In der schweizerischen Industrie ist die Produktion stärker zurückgegangen als der Personalbestand. Für das zweite Quartal 1975 weist die amtliche Statistik im Vergleich zum Vorjahresstand eine Abnahme der industriellen Produktion (ohne Kraft-, Gas- und Wasserwerke) um 19 % aus, dagegen nur eine solche der Beschäftigtenzahl um 7 %. Die industriellen Betriebe beschäftigen zur Zeit wesentlich mehr Personen, als ihrem gegenwärtigen Auftrags- und Produktionsstand entsprechen würde. Mitte dieses Jahres hatten 56 % der an der regelmässigen vierteljährlichen Umfrage des Institutes für Wirtschaftsforschung ETH Zürich beteiligten Industriefirmen ihre Belegschaft als zu hoch bezeichnet.

**Anhaltend teurer Schweizerfranken**

Die mit den Exportanteilen der wichtigsten Abnehmer schweizerischer Waren gewogene Aufwertung des Schweizerfrankens stellte sich Mitte Oktober 1975 im Vergleich zum April 1971 auf 42,6 %. Die durchschnittliche Frankenverteuerung liegt damit wieder deutlich höher als noch vor drei Monaten, als sie sich mit 38,0 % dem Jahrestief von 37,9 % (Mitte April) genähert hatte. Gegenüber dem amerikanischen und dem kanadischen Dollar hat sich der Franken zwar seit einiger Zeit abgeschwächt, doch vermochte diese Entwicklung die Höherbewertung des Frankens gegenüber mehreren europäischen Währungen — ins Gewicht fällt insbesondere die D-Mark — nicht zu kompensieren.

**Sinkendes Bevölkerungswachstum**

Das Wachstum der schweizerischen Wohnbevölkerung hat in den letzten drei 5-Jahres-Perioden in erheblichem Mass abgenommen. Betrug es zwischen 1960 und 1965 noch 9,5 %, so sank die Zuwachsrate zwischen 1965 und 1970 auf 5,5 %. Im Zeitraum 1970 bis 1975 dürfte sie nurmehr rund 2,5 % erreichen — eine direkte Folge der restriktiven Ausländerpolitik und der rückläufigen Geburtenraten der Schweizer. Es ist damit zu rechnen, dass die Bevölkerungszahl im laufenden Jahr erstmals seit über fünfzig Jahren unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

**Schweizer Industrieproduktion unter dem Niveau von 1970**

Im zweiten Quartal 1975 stand der von der OECD berechnete Index der industriellen Produktion in der Schweiz bei 95 Punkten (1970=100). Neben der Schweiz wies in der industrialisierten Welt einzig Luxemburg einen Indexstand aus, der unter jenem des Basisjahres lag. Für den OECD-Raum insgesamt ergab sich eine Indexsteigerung um 7 %. Derselben Quelle ist zu entnehmen, dass die industrielle Produktion im zweiten Quartal 1975 nur in Griechenland und in Norwegen über jener im vergleichbaren Vorjahresquartal lag.